

# Schweizer Wirtschaft profitiert von der Entwicklungshilfe

Autor(en): **Mugglin, Markus**

Objektyp: **Postface**

Zeitschrift: **Neue Wege : Beiträge zu Religion und Sozialismus**

Band (Jahr): **76 (1982)**

Heft 5

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

in stärkerem Maße in ähnliche Projekte ein. Dasselbe gilt für längerfristige staatliche Abkommen, die Entwicklungsländern eine größere Sicherheit bieten. Die sozialistischen Länder sind nicht in der Lage, alle Wünsche der Entwicklungsländer zu erfüllen. Aber allein die Möglichkeit, daß sie von Fall zu Fall einspringen und Projekte zu günstigeren Bedingungen als die kapitalistischen Staaten realisieren können, schränkt die Monopolposition des Imperialismus ein. Und das ist eine wesentliche Hilfe für die Entwicklungsländer.

Im Juni 1981 führte der Oekumenische Rat der Kirchen in Budapest eine Ost-Europa-Konsultation im Rahmen seines Studien- und Aktionsprogramms gegen Transnationale Konzerne durch. In dem Bericht darüber werden diese Konzerne als die machtvollsten Institutionen beschrieben, die sich dem unerlässlich notwendigen Wandel der Weltwirtschaftsstrukturen widersetzen. «Sie gehören auch zu den Hauptrüstungsproduzenten und den wichtigsten Agenten des Waffenhandels», heißt es darin. Das Eintreten der sozialistischen Länder für eine umfassende Abrüstung zielt auch auf eine Erleichterung der Lage in der Dritten Welt, die unter dem Ressourcen vergeudenden Rüstungswettlauf besonders zu leiden hat. In den Empfehlungen der Konsultation wird auf die Informationsdienste hingewiesen, die von OeRK, KEK, CFK und UNO zu diesen Fragen publiziert werden. Es ist nicht zuletzt die CFK-Studienkommission «Solidarität, Befreiung und Entwicklung», die sich um eine Beschreibung der Position der sozialistischen Länder gegenüber der Dritten Welt bemüht.

---

### **Schweizer Wirtschaft profitiert von der Entwicklungshilfe**

Der Trend schweizerischer Entwicklungshilfe zeigt leicht nach oben. Trotzdem schneidet unser Land in einem internationalen Vergleich weiterhin nicht gut ab. Eine Spitzenstellung nimmt es jedoch bei den privatwirtschaftlichen und damit profitablen Finanztransfers nach der Dritten Welt ein. Sie nahmen 1980 gegenüber 1979 zwar deutlich ab, weil bedeutende Kreditsummen zurückbezahlt wurden und einige OPEC-Länder hohe Summen in der Schweiz anlegten. Trotzdem blieb die Schweiz unerreicht. Weil diese Finanztransfers mit hohen Zinskosten verbunden sind, trug die Schweiz dadurch zu einer weiteren Verschärfung der großen Zahlungsprobleme der Dritten Welt bei. Geschäfte macht die Schweiz zudem auch mit der Entwicklungshilfe. Ueber vier Fünftel fließen wieder in die Schweiz zurück. Hinzu kommen noch Aufträge von der Weltbank. Die Beziehungen zur Dritten Welt erweisen sich somit für die Schweiz als äußerst profitabel.

(Markus Mugglin, Schweiz — Dritte Welt: Anstrengungen für Entwicklungshilfe verblissen neben den umfangreichen profitablen Geschäftsbeziehungen, in: 13w-aktuell, Nr. 2/82, S. 2)